

Reisebericht Krakau

Im Rahmen unseres Projekts zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus entschieden wir uns für eine Reise nach Krakau, um dort das nicht weit entfernte Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau zu besuchen. Unsere Reisegruppe setzte sich aus Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften des Phoenix Gymnasiums Wolfsburg-Vorsfelde und des Gymnasiums Fallersleben sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Wolfsburg zusammen. Nach einer mehrstündigen Zugfahrt erreichte unsere Reisegruppe am späten Nachmittag das langersehnte Reiseziel Krakau.

Am nächsten Tag holte uns der Transferbus um 14 Uhr im Krakauer Zentrum ab und brachte uns zum anderthalb Stunden entfernten Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau. Bereits vor der Ankunft erreichte uns alle ein beunruhigendes Gefühl, welches sich im Inneren der Gedenkstätte noch verstärken sollte. Unsere Reiseleitung hatte sich im Vorhinein bewusst für eine selbst geführte Tour entschieden, um jedem und jeder Einzelnen die Möglichkeit zu geben, das Gesehene individuell auf sich wirken zu lassen und sich bei Bedarf zurückziehen zu können.

Alle Teilnehmenden beschrieben die dort herrschende Atmosphäre als beklemmend und erdrückend. Die Gedenkstätte Auschwitz I (Stammlager) kann nur durch einen Tunnel erreicht werden, in dem die Namen der Opfer in einer Endlosschleife verlesen werden. Erst dann betraten wir das eigentliche Gelände der Gedenkstätte, hierfür mussten wir das Tor mit der Inschrift „Arbeit macht frei“ passieren. Die Gebäude (Blöcke) waren mit verschiedenen Nummern versehen. Einige waren verschlossen, andere geöffnet. In den geöffneten Blöcken befanden sich diverse Ausstellungen, beispielsweise mit zahlreichen erkennungsdienstlichen Fotografien der damaligen Insassen oder mit Bergen von Schuhen, menschlichen Haaren oder benutzten Schüsseln des Lagers. Der Anblick rührte einige von uns zu Tränen. Besonders der Block mit den Gaskammern hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Durch die Ausstellungen wurde das Geschehene für uns noch greifbarer und unmittelbarer. Was zuvor von uns gelesen, gesehen, besprochen und reflektiert wurde, bekam durch den Anblick und das Begehen dieses menschengemachten Ortes neue Wucht.

Das so oft gehörte „Nie wieder!“ gewinnt auf dem Boden des Lagers eine ganz eigene Resonanz und wirkt sicher in jedem nach.

Ein Shuttlebus brachte uns von Auschwitz I zu Auschwitz-Birkenau. Mit seiner Weitläufigkeit übertraf das Gelände jede unserer Erwartungen. Erschrocken nahmen wir alle die Dimension des Ganzen in uns auf. Die Vielzahl der Baracken wirkte erschlagend. Das Betreten des Geländes war beängstigend,

denn an diesem Ort waren all die schrecklichen Dinge passiert, von denen wir zuvor nur gelesen hatten. In Gedanken versunken trafen wir gegen 22 Uhr wieder in Krakau ein. Doch das Gesehene würden wir alle in uns weitertragen.

Am darauffolgenden Tag stand eine Stadtrundfahrt mit Elektroautos durch Krakau auf dem Programm. Dabei wurden uns diverse historische Sehenswürdigkeiten gezeigt, darunter Synagogen, Kirchen, Museen, das Theater und das sehr belebte jüdische Viertel. Besonders interessant im Kontext unserer Reise war das ehemalige Krakauer Ghetto mit dem dazugehörigen Denkmal und der Adler-Apotheke, die heute als Museum gilt. Zum Abschluss unserer Reise war eine Flusskreuzfahrt geplant, hier zeigte sich uns das historische und das moderne Krakau bei Nacht.

Nach zwei sehr intensiven und eindrucksvollen Tagen in Polen traten wir dann am Sonntagvormittag unsere Heimreise an.